

## **Zum Hinschied von Bruder Gerold Neff**

**Am 24. Dezember 2020 ist der Benediktiner Bruder Gerold Neff in Engelberg im Alter von 93 gestorben. Sein Leben zeichnete sich durch eine unermüdliche Tätigkeit in der Gefangenseelsorge und der Ausbildung Jugendlicher in Kamerun aus.**

Arnold F. Rusch

Der in einer Grossfamilie aufgewachsene Bruder Gerold war ein gebürtiger Gontner. Er verbrachte seine Jugend auf dem Hof *Badpeterlis*. Von dort aus besuchte er einige Jahre das Kollegium Appenzell. Nach einer Lehre als Bau- und Möbelschreiner in Hochdorf trat er mit 22 Jahren als Novize ins Benediktinerkloster Engelberg ein, das er von seiner Zeit als *Chochi-Bueb* schon kannte: *«Schon bald fragten mich meine Mitbrüder, ob ich mich für die Missionstätigkeit in Kamerun interessiere, was ich bejahte. Ich wollte wie Pater Gerold Eugster für die Mitmenschen in der dritten Welt da sein.»* Der Abt sandte ihn 1952 nach Otélé und später nach Yaoundé. Dort lebte er wie die Einheimischen in einfachen Verhältnissen. Seinem erlernten Beruf gemäss gründete er eine Schreinerfachschiule.

### **Ausbildung von Lehrlingen**

Bruder Gerold ermöglichte unzähligen Jugendlichen eine Berufslehre, die zu einem *anerkannten Lehrabschluss* führte. Wer Bruder Gerold kannte, weiss, dass er es mit den Jungen besonders gut konnte. Die Lehrlinge waren es auch, die ihn bis ins hohe Alter jung hielten. Mit Spenden aus der Schweiz und mit dem Verkauf der Möbel war der Betrieb imstande, die Lehrlinge zu verpflegen und mit dem Nötigsten auszustatten. Dieses *centre technique de menuiserie* in Mont Fébé existiert als nachhaltige Erfolgsgeschichte noch heute – jetzt geführt von einem ehemaligen Lehrling.

### **Schwieriger Alltag im Gefängnis**

Im Gefängnis von Yaoundé, wo Tausende von Männern unter *unwürdigen Verhältnissen* lebten, spendete Bruder Gerold Trost und Kraft: *«Die Gefangenen können sich sonst bei niemandem aussprechen. Dafür bin ich da. Ich höre ihnen zu. Gemeinsam suchen wir Trost und Freude im Gebet. Bei gesundheitlichen Problemen besorge ich Medikamente. Ich besuche auch ihre Angehörigen, denn diese befinden sich häufig in einer ebenso misslichen Lage.»* Vollkommen selbstlos betreute er dort sogar die Männer, die ihn 1995 überfallen und mit mehreren Schüssen schwer verletzt hatten.

### **Lebensabend in Engelberg**

Während der letzten Jahre verliessen ihn die Kräfte zusehends. Er, der früher Kamerun als seine Heimat bezeichnet hatte, kam vor gut zehn Jahren wieder zurück ins Kloster Engelberg. Das war Bruder Gerold: Gelebte Nächstenliebe, ein innovativer, heiterer Geist und ein zupackender Mitbruder.



*Bruder Gerold Neff (1927-2020)*